

NRW kauft Schweizer Steuer-CD: Selbstanzeige jetzt noch möglich

Datum: 01.03.2010 09:09

Kategorie: Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: Boris Kuder Rechtsanwalt Fachanwalt für Steuerrecht



Boris Kuder Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht rät Schweizer Steuersündern zur Selbstanzeige

Essen, 28.02.2010: Als erstes Bundesland hat Nordrhein-Westfalen eine der umstrittenen Schweizer Steuer-CD mit den Namen deutscher Steuersünder erworben. Die Verhandlungen über den Ankauf der gestohlenen Daten seien jetzt abgeschlossen, teilte das Finanzministerium in Düsseldorf mit: "Die Daten-CD liegt seit Freitag der Finanzverwaltung vor."

Die Daten von rund 1.500 mutmaßlichen Steuersündern werde jetzt der Justiz übergeben und das weitere Vorgehen mit der Generalstaatsanwaltschaft in Düsseldorf abgesprochen werden. Der Kaufpreis soll 2,5 Millionen Euro betragen.

Anders als das Land Baden-Württemberg hat Nordrhein-Westfalen nunmehr Fakten geschaffen, über deren rechtliche Zulässigkeit seit Wochen gestritten wurde. Das Land Baden-Württemberg, dem ebenfalls eine Steuer-CD mit mutmaßlichen 1.748 Steuersündern zum Kauf angeboten war, hatte einen Kauf aufgrund rechtlicher Bedenken abgelehnt. Denkbar ist jedoch, dass die dem Land Baden-Württemberg angebotene Steuer-CD durch ein anderes Bundesland - z.B. Nordrhein-Westfalen - erworben wird, da die

dem Land Baden-Württemberg angebotene Steuer-CD auch viele Namen aus anderen Bundesländern enthalten soll. 21 Prozent der möglichen Steuerhinterzieher in dem Baden-Württemberg angebotenen Datenpaket sollen aus NRW, 20 Prozent aus Bayern und nur 16 Prozent aus Baden-Württemberg kommen.

"Für reuige Steuersünder, die nun aus Angst vor der zu erwartenden Entdeckung noch von der Möglichkeit der strafbefreienden Selbstanzeige Gebrauch machen wollen, ist es nunmehr 5 vor 12", so der Essener Steueranwalt Boris Kuder, "solange die CD`s noch nicht ausgewertet sind und gegen die dort aufgeführten Steuersünder noch kein Verfahren eingeleitet wurde, ist eine Selbstanzeige und damit die Straffreiheit noch möglich".

Kein Wunder also, dass die Zahl der Selbstanzeigen jeden Tag steigt. In Nordrhein-Westfalen sind seit Anfang Februar 1.060 Anzeigen, in Baden-Württemberg

1.300 Anzeigen und in Hamburg knapp 200 Anzeigen eingegangen. Bundesweit sollen nunmehr rund 3.500 Selbstanzeigen bei den Finanzbehörden eingereicht worden sein. Steuerfahnder rechnen damit, dass schon in der nächsten Woche über 4.000 Selbstanzeigen vorliegen werden.

"Aufgrund der bald zu erwartenden Entdeckung der Steuersünder, wird für viele aufgrund der gebotenen Eile nur noch die Möglichkeit der sogenannten Stufenanzeige bleiben, bei der die steuerpflichtigen Einnahmen zunächst großzügig mit Sicherheitszuschlägen geschätzt und die genauen steuerpflichtigen Einnahmen dann anschließend nachgereicht werden", so der Essener Steuerstrafverteidiger Boris Kuder.

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Ansprechpartner:
BORIS KUDER
Rechtsanwalt Fachanwalt für Steuerrecht

SCHARLACH I KUDER
Rechtsanwälte Partnerschaft
Alfredstr. 102
45131 Essen
Telefon: 0201 / 79 98 60
Telefax: 0201 / 79 98 650
www.steuer-wirtschaftsanwaelte.de

Pressekontakt:
RA FaStR Boris Kuder, kuder@steuer-wirtschaftsanwaelte.de

RA FaStR Boris Kuder ist Partner der auf Steuer- und Wirtschaftsrecht spezialisierten Rechtsanwaltskanzlei SCHARLACH I KUDER in Essen, Autor vieler Fachbeiträge zum Steuer-, Steuerstraf- und Wirtschaftsrecht und ständiger Referent diverser Fortbildungsinstitute für Steuerberater und Rechtsanwälte auf diesen Rechtsgebieten.

Die Kanzlei SCHARLACH I KUDER in Essen betreut und vertritt bundesweit Unternehmen und deren Inhaber sowie Privatpersonen schwerpunktmäßig auf den Gebieten des Steuer- und Wirtschaftsrechts.